



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

24. Der Versicherte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Streck aus die hand / o Gottes-lamm!
 Ich geh zu grund / ich muß erlauffen/
 Herr / hilf mir / ich kan nicht entlauffen

2. Herr / hilf mir! ich muß sonst vergehen.
 Der teufel macht es allzu grob/
 O Gott / ich kan nicht mehr bestehen/
 Zu schwer ist die anfechtungs-prob/
 Mein herze klopfft / die hände beben/
 Du weißt es / o mein seelen leben.

Christus.

3. Betrost / mein sohn / sey starck im glauben!
 Kleingläubiger / was z weiffelst du/
 Wer ist so kühn / der dich solt rauben
 Aus meiner hand? hie ist die ruh;
 Ich / Jesus / ich bin dein erreter:
 Des teufels starcker unterreter.

Der Sünder.

4. Ja / Herr / du machst es allzu lange!
 Mein böses fleisch behält den platz!
 Ich liege nieder / mir ist bange/
 Herr / hilf mir / o mein seelen-schaff!
 Laß mich doch nicht vergeblich schreyen
 Wann wilt du endlich mich erfreuen?
 5. Es scheint / als wann du mich nicht hörest
 O Davids Sohn / erbarm dich mein!
 Ich laß dich nicht / bis daß du kehrest
 Mit starcker hülff ins herz hinein.
 Herr / hilf mir / ich kan dich nicht lassen
 Bis du mich segnest ohne massen.

Christus.

6. Gleich jenem Cananäischem weibe
 Ruffst du / mein kind / ohn überdruß:
 Drum bricht das herz in meinem leibe
 Daß ich mich dein erbarmen muß.
 Fahr fort / den guten kampf zu kämpffen
 Ich wil in dir den teufel dämpffen.

24. Der Versicherte.

248 Mel. Des 25 Psalms Lobwasser.

Ich wil ganz und gar nicht zweiffeln
 In der guten zuversicht

Zu dir / Jesu; trotz den teufeln!
 Was mein Gott wil, das geschicht:
 Wann die himmel schon vergehn?
 Dieses wort bleibt ewig veste:
 Solt die erd auch nicht bestehn?
 Mein Erlöser bleibt der beste.
 2. Laß die elementen schmelzen
 Von des letzten feuers hitz:
 Laß sich durch einander melzen
 Wasser und der berge spitz!
 Wann mit krachen alles fällt/
 Wann aus furcht das volck verschmachtet/
 Jesus bey der hand mich hält/
 Wohl dem / der es nun betrachtet.
 3. Du hast mir ins herz geschrieben/
 Allerhöchster Gottes Sohn/
 Daß du mich wilst ewig lieben
 Mich? mich/aschen-staub und thon?
 O du grosse majestät!
 Wer kan deine treu aussprechen?
 Nichts vor deine liebe geht/
 Die dein weiches herz kan brechen!
 4. Deine gnad hat angefangen
 Dieses gute werck in mir/
 Daß ich freudig kan gelangen
 Zu der schmalen himmels-thür:
 Du wirst mich auch lassen ein/
 Du / der weeg / die thür / das leben/
 Alles weist du mir dann seyn/
 Wann du dich mir selbst wirst geben.
 5. Laß die lampe meiner seele/
 Schönster himmels-bräutigam/
 Brennen von dem glaubens-ble/
 Wann du kommst / o Gottes-lamm/
 In der letzten mitternacht!
 Da man wird posannen hören/
 Selig/welcher munter wacht/
 Wann sich alles wird verkehren!

6. Nun ich weiß/ Gott wird vollführen
Was er angefangen hat/
Jesus wird mich auch regieren
Durch des Geistes wundt hat
Bis auf den tag / wann allein
Das hoch-dreymahl heilig wesen
Nur wird mein Jehova seyn/
Dann wird meine seel genesen.

24. Der muntere.

249. In eigener Melodey.

Der ewigkeit; Nimm deine zeit in acht; Sey
immerdar bereit; Der grosse menschen-
sohn steht fertig für der thür/ Der hergentü-
diger/der richter bricht herfür!

2. O tolle sicherheit! verfluchter sünders
schlaff! Wach auf du / der du schläffst/ erich-
cke doch und schaff Mit zittern und mit fürcht
mit bebenden gemüth Der seelen seligkeit/den
edlen schatz behüt.

3. Die macht der finsternis wird nunmehr
kaum gesehn/ Das böse stündlein kommt / wer
wil/ wer kan bestehn? Verzehrend ist das feur/
es bricht aus Zion an Der glanz des menschen
Sohns/den niemand leiden kan.

4. Was kan ein strohaln doch bey dieser heis-
sen glut? Was kan ein sandig grund bey unger-
stümer fluth? Wo wil der stoppel hin bey sel-
chem wirbelwind? Ein feder-leichtes blat
zerfleucht/verweht geschwindt.

5. Wach auf dann/ meine seel/ in Jesu such
ruh/Wann glut und fluth und wind wird stür-
men auf dich zu/ Fleuch mit der rurtelbau in
jene rizen hin / Zum fels der ewigkeit / da bist
du sicher in.

6. Mein nechster sey auch du bereit / ich war-
ne dich: Ich bitte dich/ bedenck's/ eh dann der
todes-stich Die seel vom leibe reiß; die frund
ist unbekannt / Gott kommt / wann du nicht
meynst/ersorsche deinen stand.

25. Der im Blut liegende.

250. Mel. Welchen Jesum lag ich nicht se.

Freylich bin ich arm und bloß/
D du du grosser menschen-hüter!